

Leserforum

Zu wenig bekannt im Umgang zwischen Müller und Anglern

Zum Bericht „Uns geht es um das Leben in der Streu“ vom 10. März:

Das Niedrigwasser in der Streu im letzten November gab den Anlass, dass die Angler und der Betreiber der Eichersmühle ihre Meinungs-differenzen in der medialen Öffentlichkeit austrugen. Es ging dabei um die Wasserentnahme für den Antrieb der Mühle und die genügende Wasserversorgung für den Fischbestand.

In der Diskussion, so scheint mir, wurden einige Aspekte vernachlässigt. Jeder Ort an der Streu hatte eine oder mehrere Mühlen. Insgesamt schätzungsweise 40 Mühlen.

Wir wissen zu wenig, wie Müller und Angler miteinander umgingen, wie kooperativ sie zusammenarbeiteten und wie oft die Justiz eingreifen musste. Das Volksliedgut jedenfalls räumt dem Müller einen dominanten Platz vor dem Fischer ein, der dennoch bedeutsam war, weil der Fisch ein unverzichtbares Nahrungsmittel darstellte, wogegen das Mehl als Nahrungsgrundlage den Vorrang hatte.

Der Angler von heute ist Sportler, Freizeitgestalter, Naturliebhaber, usw. Der einzige Mühlenbetreiber weit und breit, weil er mit Verstand und Geschick den Existenzkampf führt, den andere längst verloren haben, ist zum Alleinstellungsmerkmal aufgerückt, dem ähnliche Fürsorge angeeignet zu lassen ist wie dem Ökosystem Bach.

Ein Kilo Mehl aus der Eichersmühle hat eine günstigere CO₂-Emissionsbilanz als das aus einer Industriemühle. Die Mühle ist Anschauungsobjekt für Schüler, ohne museal zu sein, ein Kleinod uralten Handwerks und Schmuck der Stadt, ein Familienunternehmen, das seine ganze Kraft einsetzen muss, um mit der Konkurrenz mithalten zu können. Da kann es schon mal passieren, dass das Wehr sich mit Laub verstopft und das Wasser ungleich verteilt wird. Umgekehrt sinkt der Wasserspiegel nicht rapide von heute auf morgen, und dem Freizeitangler, der auch die kritischen Stellen im Bachbett naturgemäß ständig bewandert, kann es nach meiner Auffassung schon zugemutet werden, dem Müller den Wassernotstand zu signalisieren.

Willi Holzheimer
97638 Mellrichstadt

Eberhard Streit wird nominiert Bürgermeister-Wahl

MELLRICHTSTADT (geo) An diesem Dienstag, 17. April, wird Eberhard Streit als Bürgermeister-Kandidat in Mellrichstadt nominiert. Die öffentliche Versammlung in der Oskar-Herbig-Halle beginnt um 19.30 Uhr.

Die Wählerinitiative „Unabhängige Wähler Mellrichstadt“ (UWM) lädt alle interessierten Bürgerinnen und Bürger der Kernstadt und der Stadtteile ein, die die Nominierung von Eberhard Streit unterstützen wollen.

Der Kandidat sowie die Vertreter der unterstützenden Parteien (Freie Wähler, CSU und SPD) und Wählergruppen (Bürgerlisten) werden im Rahmen der Versammlung zur Entwicklung der Stadt und zu den Aufgaben in den nächsten Jahren Stellung beziehen.

„Wir lieben Oldies“: Jubiläumsparty in Stockheim

STOCKHEIM (geo) Ein kleines Jubiläum gibt es am kommenden Freitag, 20. April, in Stockheim zu feiern: Dann steht nämlich die zehnte „Wir lieben Oldies“-Party auf dem Programm.

Die Jubiläumsparty steigt an gewohnter Stelle, nämlich im Gasthaus „Zum Löwen“, und beginnt um 20 Uhr. DJ Hans Sauer legt die Lieder und Songs aus den Jahren 1955 bis 2000 ganz nach den Wünschen seiner Gäste und Jubiläums-Partybesucher auf.



Betriebsbesichtigung der Reich GmbH: Betriebsrat Gerd Gottwald (Dritter von rechts) führte die SPD-Delegation mit Mdl Sabine Dittmar (Vierte von links) an der Spitze durch das Unternehmen und gab interessante Einblicke in die Produktion und das Qualitätsmanagement der Firma. FOTO: A. HAGEN-WEHRHAHN

Die Azubis werden alle übernommen

SPD-Besucherdelegation zeigt sich beeindruckt von der Reich-Unternehmensphilosophie

Von unserer Mitarbeiterin
ASTRID HAGEN-WEHRHAHN

MELLRICHTSTADT Der SPD-Ortsverein Mellrichstadt organisiert regelmäßig Besichtigungen von Einrichtungen in der Region, um sich aus erster Hand über interessante und innovative Unternehmen zu informieren, Meinungen und Anliegen einzuholen, um daraus Rückschlüsse für seine Arbeit in den verschiedenen politischen Gremien zu ziehen. Nun hatte der SPD-Ortsverein zu einem Besuch der Firma Reich GmbH eingeladen.

Matthias Kihn, Vorsitzender der Mellrichstädter Genossen, freute sich über das große Interesse an der Betriebsbesichtigung, an der nicht nur die Mellrichstädter SPDler, sondern auch die Ortsvorsitzenden Janis Heller aus Bad Neustadt und Martin Eisenmann aus Bischofsheim sowie die Ortsvorsitzende und Kreisrätin Marlies Landgraf aus Fladungen, der SPD-Kreisfraktionssprecher Egon Friedel und die Landtagsabgeordnete Sabine Dittmar teilnahmen.

In seinem kurzen Grußwort sagte Kihn, dass die Reich GmbH nicht nur als größter Arbeitgeber der Stadt

wichtig und interessant sei. Auch das soziale Engagement des Unternehmenschefs Karl-Hermann Reich nannte er beispielgebend.

Empfangen wurde die SPD-Delegation von Juniorchef André Reich und Oliver Thiele, Prokurist und Personalchef der Reich GmbH, die den rund 20 Besuchern zunächst die Geschichte des Unternehmens vorstellte, um anschließend für Fragen Rede und Antwort zu stehen, sowie von den beiden Betriebsräten Anton Bach und Gerd Gottwald.

Das Familienunternehmen Reich, 1919 gegründet, hat nach den Worten von André Reich gerade in den vergangenen zehn Jahren enorm expandiert. Seine Produktionsfläche erstreckt sich derzeit auf rund 35 000 Quadratmeter, Pläne für die nächste Erweiterung liegen jedoch schon in der Schublade, verriet der Juniorchef. In jüngster Vergangenheit sind die Umsätze von 57 Millionen Euro auf 87 Millionen Euro gestiegen, 2013 werden diese voraussichtlich auf 95 Millionen Euro anwachsen, hieß es weiter. Zu ihren Kunden, die weltweit mit Präzisionsdrehteilen für Automatikgetriebe, Spezialkugellagern, Benzin-Hochdruckpumpen und vielem

mehr beliefert werden, zählt die Firma Reich unter anderem Bosch, die Firma ZF Sachs Saarbrücken und die ZFLS Continental.

Auch die neugegründete Reich-Firma in Asheville im US-Bundesstaat North Carolina stellte André Reich kurz vor. Sie produziert allerdings völlig unabhängig vom Standort Mellrichstadt und „bringt keine Arbeitsplätze in Mellrichstadt in Gefahr“. Eine Niederlassung in Asien oder einem anderen sogenannten Billiglohn-Land lehne die Unternehmensführung konsequent ab, betonte der Juniorchef.

In der Diskussion fragte Dittmar nach der aktuellen Ausbildungssituation. Derzeit werden 28 junge Menschen ausgebildet, die je zur Hälfte von der Haupt- beziehungsweise Mittelschule oder der Realschule kommen, sagte Thiele. Und da inzwischen auch die Firma Reich Probleme habe, qualifizierte Fachkräfte zu akquirieren, würden die Ausgebildeten nach ihrer Lehrzeit zu 100 Prozent übernommen werden, bestätigte Reich. Auch in den USA herrsche Mangel an gut ausgebildeten Fachleuten, so dass neben dem Know-how-Transfer auch die Mitarbeiter

der Reich-Firma in Asheville in Mellrichstadt ausgebildet werden.

Auf eine weitere Anfrage bestätigte Thiele, dass man schon in Projekte für Grundschüler investiere, um Kinder frühzeitig für Technik zu begeistern. Schülern weiterführender Schulen stünden Praktika und Ferienjobs zur Verfügung. Auch das Thema betriebliche Gesundheit wurde angesprochen. Wie der Personalleiter erklärte, verzeichne das Unternehmen entgegen dem Trend mit 2,15 Prozent einen relativ niedrigen Krankenstand. Die Firma verfüge unter anderem über ein betriebliches Wiedereingliederungsmanagement und eine ganze Palette an Vorsorgemaßnahmen, darunter Rückenschulen und Sehtests.

Im Anschluss führten die beiden Betriebsräte in zwei Gruppen durch die verschiedenen Abteilungen des Unternehmens sowie die neu eingerichtete Ausbildungshalle. „Wer bei uns eine Ausbildung macht, hat auf dem Arbeitsmarkt beste Chancen“, betonte Gottwald.

ONLINE-TIPP

Ein Bild mit allen Teilnehmern der Betriebsbesichtigung finden Sie unter <http://rhoengrabfeld.mainpost.de>

Komplexe Aufgabe mit einigen Stolperfallen

Fünf Forstschutzbeauftragte vorgestellt – Streit wünscht wenig Ärger, aber viel Freude bei der Arbeit

MELLRICHTSTADT (fe) Fünf Forstschutzbeauftragte, die für die Wälder von Mellrichstadt und dessen Stadtteile tätig sind, wurden im Sitzungssaal der Verwaltungsgemeinschaft in ihre Ämter eingeführt und vorgestellt. Förster und Revierleiter Matthias Pfüller erläuterte die umfangreichen Aufgaben, Pflichten und Rechte der Forstschutzbeauftragten.

Eine relativ trockene Materie, wie Pfüller bemerkte. Zunächst hob er anhand der gesetzlichen Bestimmungen die Unterschiede zwischen Forstaufsicht und Forstschutz hervor. Forstschutzbeauftragte kraft Amtes sind Beamte der unteren Forstbehörde (AELF) oder Waldbesitzer selbst, während von ihnen beauftragte Personen Forstschutzbeauftragte kraft Bestätigung sind. „Damit es in unserem Wald ordentlich zugeht“, hat Bürgermeister Eberhard Streit förmlich durch Verwaltungsakt fünf Männer bestätigt: Wolfgang Krauß aus Mühlfeld, Günther Moritz aus Eußenhausen, Karl-Heinz Kirsch aus Bahra, Harry Eckardt aus Sondheim/Grabfeld und Klaus Reß aus Frickenhausen.

Zu ihren Aufgaben gehört der Schutz des Waldes vor rechtswidrigen Eingriffen Dritter. Zu den entsprechenden Gesetzestexten wie Verhütung, Unterbindung und die Verfolgung rechtswidriger Handlungen Dritter im Zuständigkeitsbereich der Forstschutzbeauftragten führte Pfüller Beispiele an, wonach laut Artikel 17 BaWaldG bei Feuergefahr Forst-



Die Forstschutzbeauftragten für den Mellrichstädter Wald sind Wolfgang Krauß aus Mühlfeld, Günther Moritz aus Eußenhausen, Karl-Heinz Kirsch aus Bahra und Harry Eckardt aus Sondheim/Grabfeld (Zweiter bis Fünfter von links). Für ihre Bereitschaft, dieses Amt anzunehmen, dankten Bürgermeister Eberhard Streit (links) und Förster Mathias Pfüller (rechts). Es fehlt der Forstschutzbeauftragte Klaus Reß aus Frickenhausen. FOTO: PETER FEDERLEIN

schutzbeauftragte unter anderem beim Grillen oder dem Betreiben einer offenen Feuerstelle im Wald einschreiten sollten.

Pfüller wies darauf hin, dass nach Artikel 35 Abs. 1 BaWaldG Forstschutzbeauftragte nur in ihrem Zuständigkeitsbereich Rechte und Pflichten von Polizeibeamten wahrnehmen dürfen. Bei der Ausübung müssen die Forstschutzbeauftragten ein Dienstabzeichen tragen sowie einen Dienstausweis mit sich führen, der bei einer Amtshandlung auf Verlangen vorzuzeigen ist. Pfüller legte den Forstschutzbeauftragten ans

Herz, den Grundsatz der Verhältnismäßigkeit zu beachten.

Überaus wichtig sei, so mahnte Pfüller, sich genauestens über ihre Befugnisse im Klaren zu sein, um bestmöglich argumentieren zu können und um nicht selber gesetzswidrig zu handeln. Hier empfahl der Förster, dass über die wesentlichen denkbaren Vorkommnisse nochmals eine Schulung durchgeführt werden sollte, um auch den „juristischen Unterbau“ zum Thema besser kennenzulernen.

Den Forstschutzbeauftragten wird eine komplexe Aufgabe mit einigen

Stolperfallen und viel Konfliktpotenzial übertragen, so Bürgermeister Eberhard Streit. Für ihn sei wichtig, dass die ausgewählten Personen, die diese Aufgabe wahrnehmen, eine Beziehung zum und Interesse am Wald haben, Autorität ausstrahlen und dieses Amt mit einer gewissen Leidenschaft ausfüllen. Und weil Ärger oder mindestens Unannehmlichkeiten unvermeidbar sein werden, bedankte sich der Stadtführer herzlich für die Bereitschaft, diese Aufgabe zu übernehmen. Streit wünschte den Forstschutzbeauftragten wenig Ärger, aber viel Freude bei der Arbeit.

kurz & bündig

Stadtrat Mellrichstadt befasst sich mit dem Haushalt
Der Stadtrat Mellrichstadt trifft sich am Mittwoch, 25. April, zur Sitzung im Sitzungssaal der Verwaltungsgemeinschaft. Dabei befasst sich das Gremium mit dem Haushalt im laufenden Jahr. Darüber hinaus wird über die weitere Vorgehensweise mit der Oskar-Herbig-Eiche diskutiert.

Bürger im Besengau haben das Wort

Weitere Bürgerversammlungen stehen im Besengau in dieser Woche auf dem Programm. An diesem Dienstag haben die **Unterwaldbeherungen** im Kolpingheim das Wort und an diesem Mittwoch beschließen die Bewohner von **Wecherswinkel** im Schützenhaus den Reigen der Bürgerforen. Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr.

Bergvagabunden laden nach Meinungen ein

Am Donnerstag, 19. April, um 19 Uhr laden die Bergvagabunden des **Meininger Alpenvereins**, Jürgen Sando, Markus Steffen und Bruno Heinel, zu ihrer nächsten Runde ins „Henneberger Haus“ ein. Es geht dabei um Gespräche und Lieder rund um die Berge. Eingeladen ist jeder, der Freude an der Geselligkeit hat, ob mit oder ohne Stimme.

Versammlung der Jagdgenossen Oberfladungen

Die Jagdgenossenschaft **Oberfladungen** kommt am Freitag, 20. April, zur nichtöffentlichen Versammlung in der Pfarrschänke zusammen. Die Versammlung beginnt um 20 Uhr. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie der Jagdpachtschilling verwendet werden soll, zudem wird über einen Antrag auf einen Zuschuss zu Wegeausbesserungsarbeiten beraten.

Neuwahlen bei den Braidbacher Gartenfreunden

Beim Obst- und Gartenbauverein **Braidbacher** stehen bei der Hauptversammlung am Samstag, 21. April, Neuwahlen auf der Tagesordnung. Die Versammlung mit dem Jahresrückblick beginnt um 19.30 Uhr im Alten Brauhaus.

Hauptversammlung der Jagdgenossen in Bahra

Die Hauptversammlung der Jagdgenossenschaft **Bahra** findet am Samstag, 21. April, im Schützenhaus statt. Ab 19.30 Uhr wird dort Jahresbilanz gezogen.

Ortshauptversammlung der CSU in Nordheim

Nordheims CSU-Ortsvorsitzender Peter Suckfüll lädt alle Mitglieder zur Ortshauptversammlung am Montag, 23. April, um 19 Uhr im Gasthaus „Zur Eisenbahn“ (Nebenzimmer) ein. Nach der Wahl der Delegierten in die Kreisvertreterversammlung zur Bundestagswahl beziehungsweise zur Landtags- und Bezirkstagswahl berichten die Mandatsträger zur Gemeinde- und Kreispolitik.

„Kleine Sprüche und Geschichten“ jeden Dienstag in Ostheim

Seit dem 10. April bietet der Ostheimer Klaus Weichmann wieder 26 Wochen lang eine „etwas andere Unterhaltung“ an. Die „kleine Reimtafel“ und die „Reimpyramide“ in der Lutherstraße am Kurpark in **Ostheim** sind wieder da. Weichmann trägt jeden Dienstag ein Gedichtchen zum Jahresmotto „Uns're Rhön – immer schön“ ein.

Pfarreien-Gemeinschaftsrat tagt in Nordheim

Die nächste Sitzung des gemeinsamen Pfarreien-Gemeinschaftsrates Fladungen/Nordheim findet am Donnerstag, 26. April, um 20 Uhr im Pfarrheim von **Nordheim** statt. Die Vertreter der Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungen aus den beiden Seelsorgebereichen Nordheim und Fladungen sind zu diesem Termin eingeladen.

Malteser-Kurs: Lebensrettende Sofortmaßnahmen

Der Malteser Hilfsdienst **Mellrichstadt** bietet am Samstag, 21. April, den Kurs „Lebensrettende Sofortmaßnahmen“ an. Dieser Tageskurs, der alle Themenbereiche der Ersten Hilfe beinhaltet, dauert von 10 bis 16.30 Uhr und findet im Malteserhaus, Lohweg 2, statt. Anmeldung unter ☎ (09776) 81110.